

Brasilianische Grüße ganz ohne das runde Leder

Zum Start der Fußball-Europameisterschaft gastiert das Trio „Companhi Da Bossa“ beim Kulturkreis Kalletal in der Deele Brosen

■ **Kalletal-Brosen** (rs). Zum Finale der fußballfreien Zeit gab es brasilianische Musik in der Deele Brosen zu genießen. Zu Gast war das Trio „Companhi Da Bossa“ mit Simone Pimentel, Keyboarder Matthias Kämper und Percussionist Winni Axmann.

Wegen des lauen Sommerabends wurde die Bühne draußen vor der großen Dielentür aufgebaut, damit die Zuhörer auch die Möglichkeit bekommen sollten, die südamerikanischen Rhythmen in Tanzbewegungen zu verwandeln – was Brigitte Huesmann und Don Lomas als erste beim gekonnten Salsa-Auftritt demonstrierten. Der Bossa Nova, der brasilianische Jazz, war Hauptbestandteil

des Repertoires, doch kamen auch Samba, die brasilianischen Karnevalsgesänge und Volksmusiklieder nicht zu kurz.

Vor sechs Jahren kam Simone Pimentel mit ihrem deutschen Ehemann nach Bielefeld, damit die Kinder in Deutschland zur Schule gehen sollten. In der Zwölf-Millionen-Metropole Sao Paulo, ihrer Heimat, dreht sich neben der Musik natürlich alles um Fußball; ein Verbindungsteil waren die Stadien. In ihrem Stadtteil Pompéia war das genauso groß wie die „Alm“ in Bielefeld.

„Die Musik liegt mir im Blut“, ließ Simone Pimentel keinen Zweifel: „Meine Mutter hat immer erzählt, dass der Kinderwagen schon immer rhythmisch



Salsa unter freiem Himmel: Brigitte Huesmann und Don Lomas tanzen beim Abend in Brosen zur Musik von „Companhi Da Bossa“.

FOTO: SÖLTER

gewackelt hat, als ich neun Monate alt war. Und meine Tochter hat schon mit zwei Monaten auf meinen Armen Bossa getanzt.“

2003 traf sie zufällig Matthias Kämper, der eine Vorliebe für südamerikanische Musik nicht verheimlichte – und beide begannen, als Duo aufzutreten. Doch da fehlte noch etwas – der richtige Rhythmus. Also mobilisierte Kämper 2004 seinen Lehrerkollegen von der Musikschule Bad Salzuflen, Winni Axmann, und „Companhi Da Bossa“ war geboren. 80 Zuhörer konnte Henry Heidsiek vom Kulturkreis Kalletal als Veranstalter begrüßen, für ein solches Spartenprogramm eine gute Resonanz. Bekannte Lieder wie „The Girl Of Ipa-

nema“ waren zu hören, „Helo Pinheiro“ so heißt das besungene Girl, lebt heute als 80-jährige Oma immer noch in dem Stadtteil von Simone Pimentel, die diese Frau selber kennengelernt hat. Von „Sampa“ war auch zu hören, so der Spitzname Sao Paulos, und von der „Ente“, wobei die Zuhörer aktiv den Refrain mitsingen durften. Doch auch die gesellschaftliche Situation wurde beschrieben in „Favela“, wo auch die Slumbewohner ihre Stimme erheben.

Mit der „Samba Percussions Group“ waren die drei Künstler zwei Tage später schon wieder im Einsatz – beim Karneval der Kulturen in Bielefeld wurde so richtig südamerikanische Stimmung verbreitet.